

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

437 (21.9.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagsblatt.

Dienstag, 21. September.

Wittagsblatt.

№ 437.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1897.

Kaiser Wilhelm in Budapest.

(Telegramme.)

* **Budapest, 20. Sept.** Ueber den Empfang des Deutschen Kaisers in Budapest ist noch folgendes zu melden: Bereits um 9 Uhr waren Ministerpräsident Baron Banffy mit den Ministern, der Obergespan, der Bürgermeister und der Generalität, ferner der Botschafter Graf zu Eulenburg, der deutsche Generalkonsul Prinz von Ratibor mit Gemahlin, der Botschafter v. Szögény-Marió, die Chefs des Civil- und Militärkabinetts des Deutschen Kaisers, Dr. v. Lucanus und General von Hahnke, sowie der Botschafter v. Bülow auf dem Bahnhofe anwesend. Gegen 1/10 Uhr erschienen die Erzherzöge Franz Ferdinand und Joseph in der Uniform ihrer preussischen Manerregimenter, Erzherzog Otto in bayrischer Uniform, Erzherzog Joseph August in der Uniform der österreichisch-ungarischen Dragoner. 3/10 Uhr erschien Seine Majestät Kaiser Franz Joseph vor dem Bahnhof, wo er wiederum durch Ehrenrufe begrüßt wurde. In Begleitung des Kaisers, welcher die preussische Feldmarschallsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, befand sich der Generaladjutant Graf Paar und der Flügeladjutant Alberti. Auf dem Bahnhofe zeichnete Seine Majestät Kaiser Franz Joseph Baron Banffy und den Minister des Innern, sowie mehrere preussische Wärgenträger durch Ansprachen aus und besichtigte die Ehrenkompagnie. Bald verkündeten 24 Kanonenschüsse die Ankunft Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, dessen Einfahrt in die Bahnhofshalle unter stürmischen Ehrenrufen erfolgte. Die vom 32. Infanterieregiment „Maria Theresia“ gestellte Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik präsentirte, während die Musik „Heil Dir im Siegerkranz“ intonierte. Seine Majestät Kaiser Wilhelm stand am Fenster des Salonwagens und salutirte. Als der Zug hielt, sprang Kaiser Wilhelm, welcher das Großkreuz des Stephans-Ordens trug, aus dem Wagen, Kaiser Franz Joseph eilte seinem erlauchtem Gaste entgegen, und beide Monarchen küßten sich zweimal. Nachdem die Majestäten darauf die Front der Ehrenkompagnie abgesehen, begrüßte Kaiser Wilhelm die anwesenden Erzherzöge und die ungarischen Minister und Würdenträger. Kaiser Wilhelm reichte jedem der Herren in leutseligster Weise die Hand und verließ an der Seite des Kaisers Franz Joseph den Bahnhof. Als die Majestäten die fünfspannige Hofgalarosse à la Dammont bestiegen, brach die Menschenmenge in jubelnde Ehrenrufe aus. Der Einzug in die Stadt erfolgte unter enthusiastischen Kundgebungen und dem Klange der Musik der Militärkapellen, unter Trommelschlägen und Hornsignalen der Artillerie und Kavallerie. Die spalterbildende Menge, welche sich musterhaft betrug, bereitete den Majestäten unausgesetzt jubelnde Ovationen, wovon beide Monarchen, besonders Kaiser Wilhelm, sichtlich berührt wurden. Im ersten Wagen hinter den Majestäten fuhr der Erzherzog Franz Ferdinand mit dem Oberhofmeister Graf Thun, im zweiten Erzherzog Otto mit dem Oberhofmeister Fürst von Montenuovo, im dritten die Erzherzöge Joseph und Joseph August, sodann folgten Botschafter v. Bülow mit dem Generaladjutanten Graf Paar, sowie die beiderseitige Suite. Der Himmel ist zwar bedeckt, die Temperatur jedoch angenehm.

* **Budapest, 21. Sept.** Um 5 Uhr fand ein Diner im engeren Kreise statt, an dem außer den Majestäten die Erzherzogin Maria Josepha, Erzherzog Franz Ferdinand, Graf Goluchowski, die Botschafter v. Bülow und Graf Eulenburg, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, die Chefs des Civil- und Militärkabinetts v. Lucanus und General v. Hahnke u. a. m. theilnahmen.

* **Budapest, 20. Sept.** Generalkonsul Prinz Ratibor überreichte heute dem ältesten Sohne des verstorbenen Ministers des Auswärtigen, dem Grafen Theodor Andrássy, im Namen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers das Großkreuz des preussischen Kronenordens als ein Zeichen des Gedankens des Kaisers an den Grafen Julius Andrássy, den Mitstifter des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Dem Botschafter Baron Szögény übergab Kaiser Wilhelm persönlich den Schwarzen Adlerorden.

* **Budapest, 21. Sept.** Seine Majestät der Kaiser verließ außer einer Anzahl kleinerer Ordensauszeichnungen den Präsidenten beider Häuser, Esth und Dr. v. Szilágyi, und den Ministern Perczel und Dr. Daranyi den Rothten Adlerorden 1. Klasse.

Der Friedenspräliminarvertrag.

(Telegramme.)

* **Berlin, 20. Sept.** Die „Nordd. Allg. Btg.“ veröffentlicht den von den Botschaftern festgestellten französischen Text des Präliminarfriedensvertrags zwischen der Türkei und Griechenland.

* **St. Petersburg, 20. Sept.** Die russische Presse begrüßt den Abschluß des griechisch-türkischen Präliminarfriedensvertrags einstimmig auf das Freudigste. Sie hebt Rußlands leitende Stellung im europäischen Konzert hervor und betrachtet die Lösung der orientalischen Frage durch die Mächte nunmehr als gesichert.

* **Konstantinopel, 20. Sept.** Eine offizielle Verlautbarung gibt bekannt, daß die Präliminarien des Friedensvertrags unterzeichnet sind und der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland aufgehört hat. Dieses wurde dem Großvezier und allen Abtheilungen des Kriegs- und Marineministeriums, sowie allen Truppenkommandanten mitgetheilt. — Die meisten Souveräne beglückwünschten den Sultan. Die türkischen Journale feiern die Unterzeichnung als einen Erfolg des Sultans.

* **Athen, 20. Sept.** Die hiesige Presse bezeichnet die Friedensbedingungen als sehr drückend. Die „Prota“ schreibt: Ministerpräsident Kalliparodire Thiers, indem er die ungeschwerlichen Bedingungen verkündet, aber gleichwohl im Ante bleibt. „Atty“ sagt: Griechenland büße die Thorheit einer Stunde schwer und gehe aus der Prüfung verstimmt, zu einer erbitternden Entschädigung verurtheilt und mit einer Einbuße an seiner Unabhängigkeit durch die Finanzkontrolle hervor. Als einziger Trost in den über das Vaterland hereinbrechenden Leiden bleibe die Wiederbefreiung von 300 000 Theßalern. Griechenland hat sein 1870 ohne ein Esqas erlitten. Die „Atropolis“ bezeichnet die Ergebnisse des Krieges als die Früchte einer schlechten Politik, die allzulange gedauert habe.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 20. Sept.** Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist die „Nixe“, Kommandant Korvettenkapitän Goede, am 19. September in Tanager angekommen und beabsichtigt, am 21. September nach Mogador in See zu gehen.

* **Breslau, 21. Sept.** Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern Nachmittag im Schlosse den Oberpräsidenten Fürst Hatzfeldt, sowie eine Anzahl anderer hervorragender Persönlichkeiten. Um 4 1/2 Uhr begab sie sich in das Diakonissenhaus Bethanien, das sie eingehend besichtigte, sodann in die Luther-Kirche und das Augusta-Hospital. Zur Abendtafel waren außer dem Gesolge Fürst Hatzfeldt und Prinzessin Hohenlohe geladen.

* **Wien, 20. Sept.** Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth wird am Vormittag des 1. Oktober d. J. in Budapest eintreffen, wo sie bis Ende des Monats zu verweilen gedenkt. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph wird am Abend des 1. Oktober Budapest verlassen, um Seine Majestät den König von Sachsen, der am 3. Oktober zur Hochwildjagd eintrifft, zu begrüßen. — Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien werden am 26. d. Mts. hier ankommen und bis zum 28. d. Mts. verweilen, um alsdann dem Kaiser in Budapest einen Besuch abzustatten und am 29. d. Mts. von dort nach Bukarest zurückzukehren.

* **Wien, 20. Sept.** Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Budapest: Erzherzog Franz Ferdinand bleibt während der Dauer des Aufenthalts der Majestäten in Budapest, begibt sich sodann nach Wien und hierauf auf seine Güter nach Böhmen.

* **Paris, 20. Sept.** Eine im Marineministerium eingegangene Depesche meldet, daß die Soldaten des Hauptlings Samory ganz unerwartet am 20. August in der Gegend von Loko im Hinterlande der Elfenbeinküste eine Abtheilung von 98 eingeborenen Tirailleurs angegriffen haben, welche abgehandelt war, um einen Landfried zu besetzen, den Samory aufzugeben sich erboten hatte. Nähere Nachrichten fehlen noch, doch soll es sicher sein, daß die Abtheilung zersprengt wurde und daß 2 Offiziere, 6 Soldaten und 38 Mann der Hilfsgruppen getödtet wurden oder verschwunden sind.

* **Paris, 21. Sept.** Offiziös wird erklärt, daß man über die Schluppe im Lokigebiet sich nicht zu erregen brauche, da sich im Sudan, besonders im Lobigebiet unter Major Kaudrejec völlig ausreichende Streitkräfte befinden.

* **Paris, 21. Sept.** Vor wenigen Tagen meldeten die Blätter, daß Samory von den Engländern reichlich mit Waffen und Kriegsmunition versehen worden sei. Die Schluppe, die Samory den Franzosen in der Gegend von Loko beigebracht hat, wird nun wohl einem Theil der Presse neuerlich Anlaß zu heftigen Retriminationen gegen England bieten.

* **Paris, 21. Sept.** Aus der Unterredung des amerikanischen Gesandten mit dem spanischen Minister des Auswärtigen, Herzog v. Tetuan, über Cuba, die drei Stunden dauerte, ist folgendes zu melden: Der Gesandte bemerkte u. a., die Unionstaaten erleiden infolge

der langen Dauer des cubanischen Krieges in ihren kommerziellen und industriellen Interessen große Verluste. Es sei Spanien offenbar unmöglich, den Aufstand in absehbarer Zeit niederzuwerfen. Selbst aber wenn dies gelänge, wäre Cuba infolge der Kriegsmethode General Weyler's vollständig verwüstet und für die Spanier und Cubaner nutzlos. — Der Herzog nahm von den Mittheilungen des Gesandten Kenntniß. Der Gesandte legte gleichzeitig gegen die spanischen Präntensionen Verwahrung ein. — Die offizielle Antwort wird der Minister, Herzog v. Tetuan, erst nach der Rückkehr des Hofes nach Madrid abgeben.

* **Paris, 20. Sept.** Der Antrag der sozialistischen Gruppe des Gemeinderaths auf Einberufung einer außerordentlichen Tagung, um über die Brodtheuerung zu berathen, wurde von dem Präfecten abgelehnt.

* **Rom, 20. Sept.** Anlässlich des heutigen 26. Jahrestages der Befreiung Rom's legten die Municipalität, militärische Deputationen und viele Vereine unter Beteiligung einer zahlreichen Volksmenge am Grabe Victor Emanuels und an der Porta Pia Kränze nieder. Die Stadt ist besaggt. Nachrichten aus den Provinzen besagen, daß der heutige Tag überall unter patriotischen Kundgebungen in feierlicher Weise begangen worden ist. In Beantwortung eines Telegrammes des Bürgermeisters von Rom richtete Seine Majestät der König von Italien aus Verona eine Depesche folgenden Inhaltes an denselben: „Der Gedanke, daß Rom die Hauptstadt des Königreiches ist, heiligt uns jedes Jahr diesen glücklichen Jahrestag. Es erscheint mir um so angenehmer inmitten der Reihen der nationalen Armee, an dem der Einheit des Vaterlandes, deren unerschütterliche Grundlage Rom ist, geweihten Tage. Ich bin glücklich, verdienten Lob unseren tapferen Soldaten spenden zu können, welche einen so befriedigenden Beweis ihrer militärischen Ausbildung und ihrer Tugenden gegeben haben, aus denen ich die beste Hoffnung für die Zukunft der Nation schöpfe.“

* **Sofia, 20. Sept.** Die Appellverhandlung gegen die Mörder der Stambulow's ist wegen Nichterscheinens eines Hauptzeugen vertagt worden.

* **Madrid, 21. Sept.** Nach amtlichen Depeschen aus Havanna wurden bei mehreren Zusammenstößen 97 Unstündliche getödtet, 228, darunter mehrere Führer, unterwarfen sich. Die Spanier verloren 17 Tödtete und 66 Verwundete.

* **New-York, 20. Sept.** Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Guatemala, wonach Präsident Barrios ein neues Kabinet bildete, worin General Gregorio Solares das Portefeuille des Kriegs, Mariano Cruz das des Unterrichts, Feliciano Garcia die öffentlichen Arbeiten inne haben.

Verschiedenes.

Zehnte Internationale Konferenz der Gesellschaft vom Rothem Kreuz.

† **Wien, 21. Sept.** (Telegr.) Die Internationale Konferenz des Rothem Kreuzes trat gestern in die Verhandlungen ein. Bei der Verhandlung über den Kaiserin-Augusta-Fonds wurde der italienische Antrag, den Fonds als solchen dauernd zu erhalten, angenommen. Der Präsident des Deutschen Centralcomitès, von dem Knezebed, dankte für die dem Andenken der Kaiserin Augusta gewidmeten sympathischen und anerkenntlichen Worte. Hierauf wurde eine Resolution angenommen, die die Regierungen auffordert, der Ausdehnung der Genfer Konvention auf den Seekrieg Beachtung zu schenken. — Der Landesvertheidigungsminister Graf v. Welsershheim gab zu Ehren der Konferenz auf dem Kapfenberg ein Frühstück, bei dem der deutsche Vertreter von dem Knezebed den Trinkspruch auf Seine Majestät Kaiser Franz Joseph ausbrachte.

† **Berlin, 20. Sept.** (Telegr.) Schachkongreß. Siebente Runde. Tschigorin schlug Albin, Marco machte gegen Englisch remis. Die Partie Metzger-Burn aus der sechsten Runde gewann Metzger.

† **Bremerhaven, 20. Sept.** (Telegr.) Die Behörden Bremens besichtigten heute unter Führung des Erbauers, Bauminispector Rutloff, den neuen Kaiserhafen.

† **Sterode, 20. Sept.** (Telegr.) Nach einer Privatmittheilung wird dem „Vol. Tageblatt“ gemeldet, daß am Freitag zwischen Schönsee und Jablonow in Westpreußen in einem Abtheil der ersten Klasse des Schnellzuges Nr. 51 gegen eine aus Berlin kommende Dame ein Attentat verübt wurde. Als der Schaffner in Sterode den Abtheil öffnete, sah er, daß die Dame narkotisiert war und daß ihr die Hände über's Kreuz gebunden waren. Die Kleider waren zerschritten bezw. zerrissen. Geld und werthvolle Schmuckstücke fehlten. Verdächtig der That erschienen zwei Herren, die in Schönsee in den Abtheil gestiegen und in Jablonow ausgestiegen waren.

† **Breslau, 20. Sept.** (Telegr.) Nach einer Festigung des Schlesischen Vereins für Fluß- und Kanalschiffahrt wurde heute Mittag der neue Breslauer Großschiffahrtskanal unter Theilnahme der staatlichen und städtischen

